

Das Modell Stiftungshochschule und seine Rolle in der Hochschullandschaft

Prof. Dr. Frank Ziegele

Vortrag an der Stiftungsuniversität Hildesheim | 19.04.2013

Stiftungshochschulen haben einen gewissen Verbreitungsgrad gefunden



- Staatliche Stiftungshochschulen
- Private/kirchliche Stiftungshochschulen
- ▲ Hochschulen, bei denen eine Gründung einer Stiftungshochschule diskutiert wurde/wird

**Es gibt nicht „die“
Stiftungshochschule:
Um sie zu beschreiben, müssen
unterschiedliche Parameter
betrachtet werden**

Deutsche Stiftungshochschulen unterscheiden sich voneinander

Gesetzliche Grundlage

- Teil des Hochschulgesetzes (NI)
- separates Gesetz (BB)

Stiftungsform

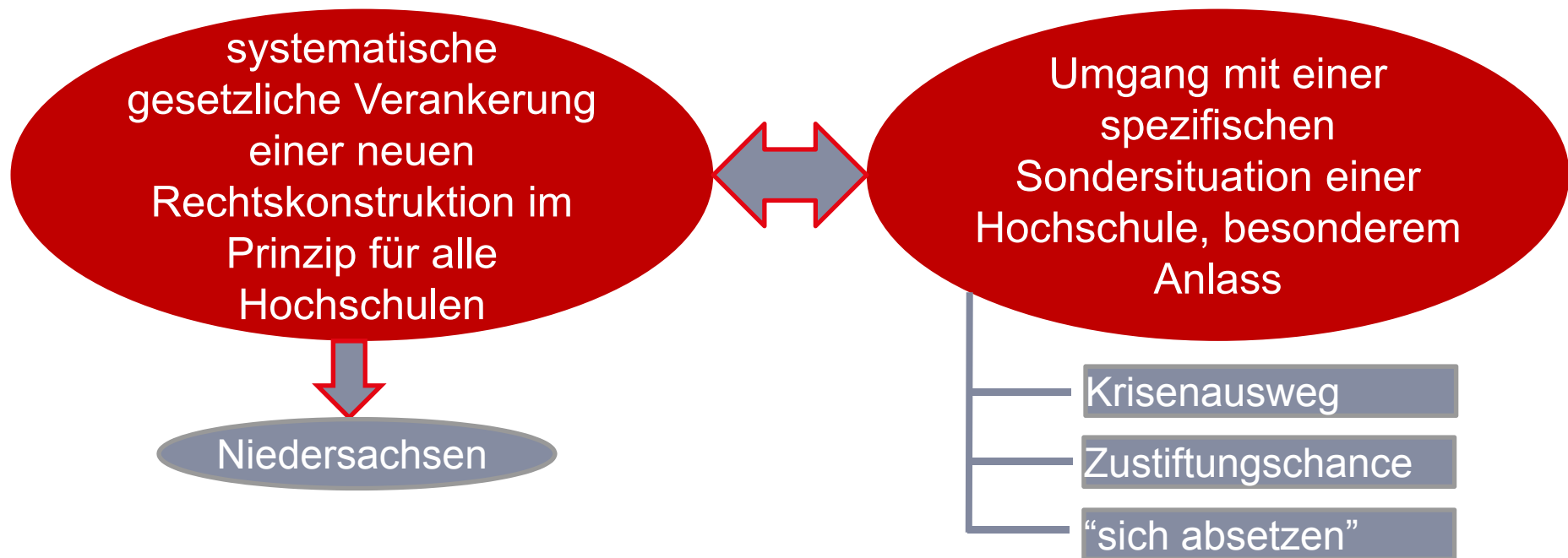
- Einheitsmodell (Stiftungshochschule trägt sich selbst; Uni Frankfurt)
- Trägerschaftsmodell (Hochschulen werden von Zuwendungsstiftungen getragen; NI oder BB)

Rechtsform der Stiftung

- Stiftung öffentlichen Rechts (NI)
- Kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts (Eichstätt-Ingolstadt)
- Stiftung bürgerlichen Rechts (Bucerius Law School)

etc.

Aber kein Land außer Niedersachsen ist damit in die Fläche gegangen



auch in Europa: eher Einzelfälle (Chalmers, Schweden, analog zu Niedersachsen: Portugal)

Der Grund könnte sein, dass die Ziele auch anders erreicht werden können

Die mit Stiftungshochschulen verbundenen Ziele werden in Deutschland auf breiter Basis geteilt

aber man kann sie auch mit anderen rechtlichen Konstruktionen erreichen (Österreich: „Vollrechtsfähigkeit“)

Fragestellungen

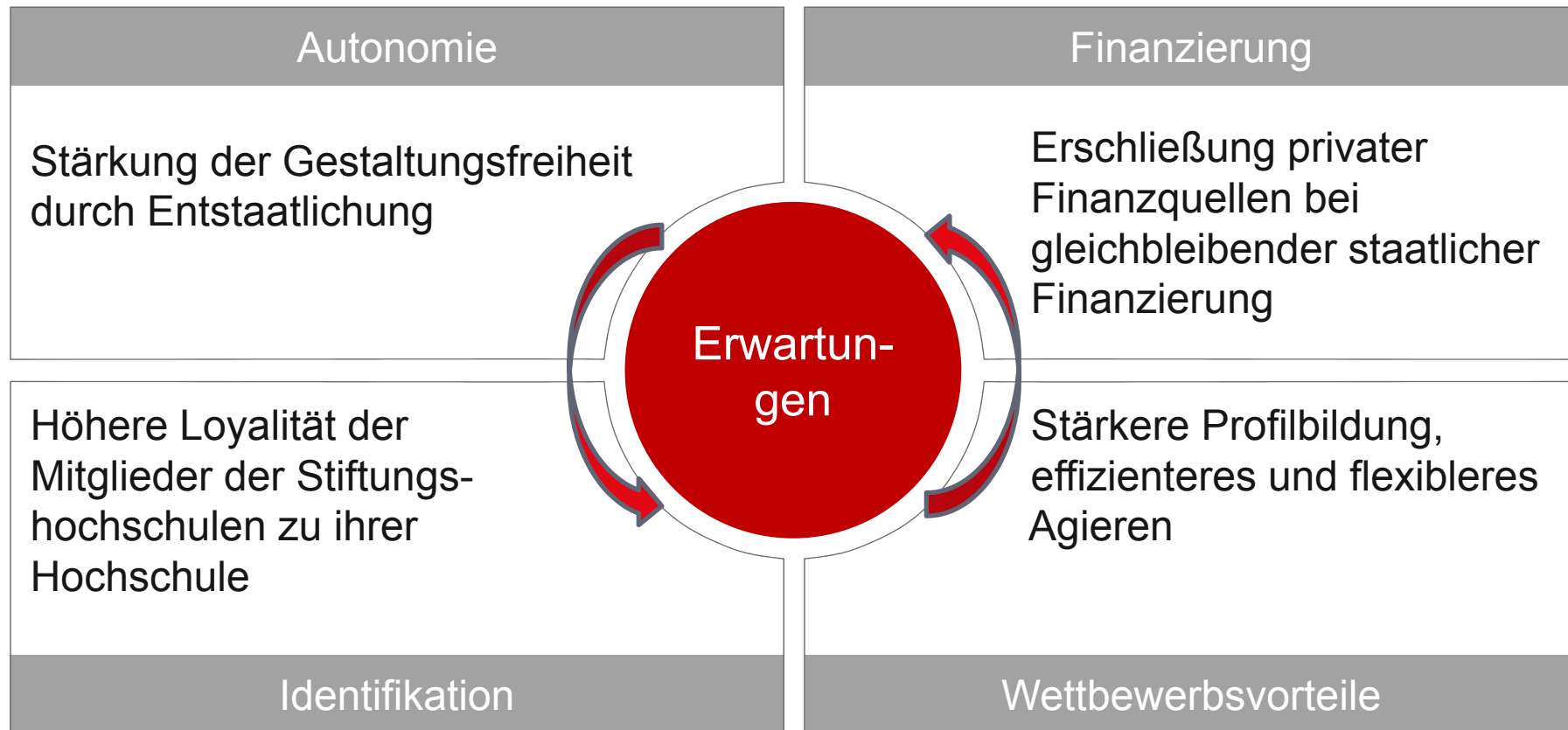
Was waren und sind die Ziele?

Wo stehen wir mit den Stiftungshochschulen in Bezug auf die Ziele?

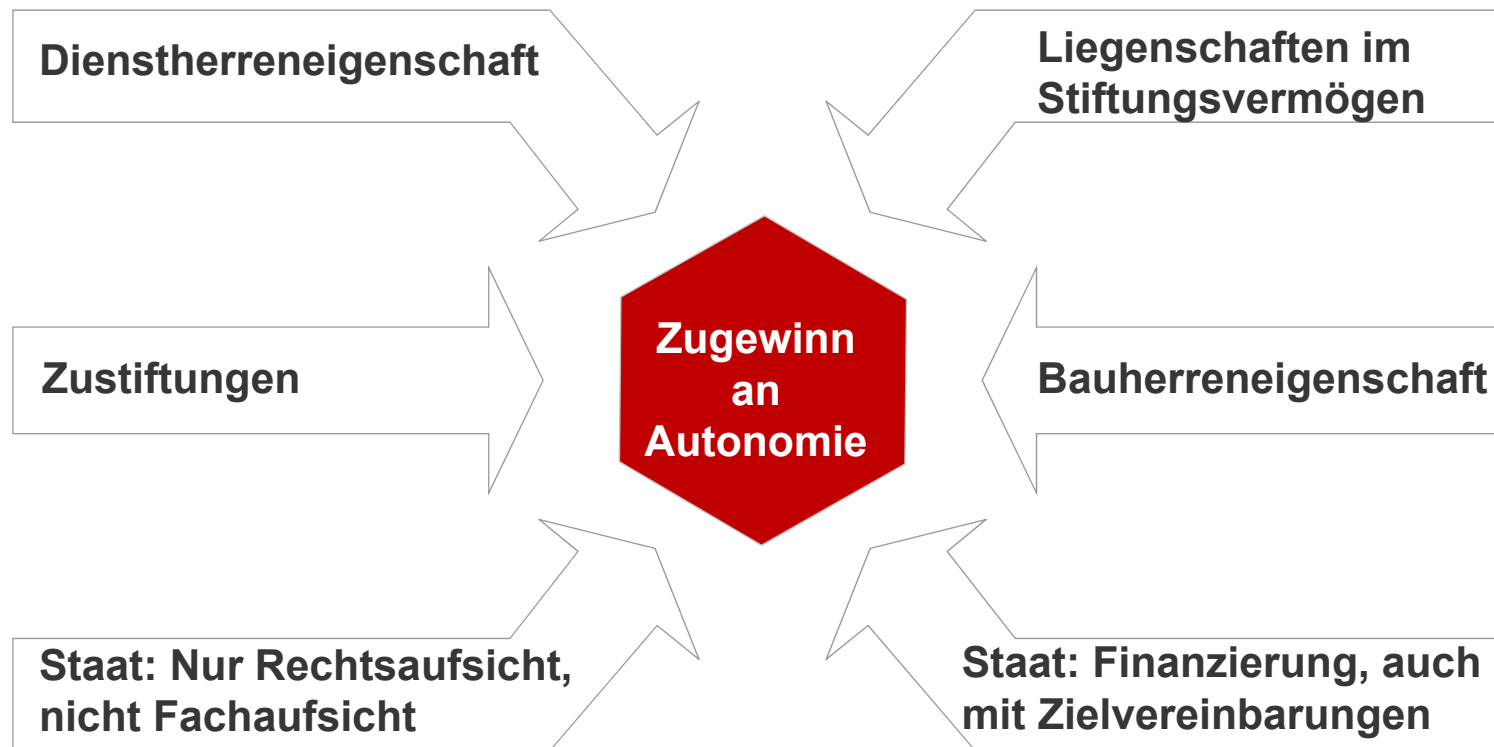
Gibt es doch „USP“ der Stiftungshochschulen?

erste Überlegungen, aber auch Gegenstand der späteren Diskussion

Das Konzept der Stiftungshochschule hat hohe Erwartungen geweckt



Der Wandel zur Stiftungshochschule ermöglicht mehr Autonomie als vorher



Stiftungshochschulen sind ein tragfähiges Modell, um Hochschulen mehr Steuerungskompetenz und mehr Eigenverantwortlichkeit zu geben.

Es gibt auch andere gangbare Wege, aber vielleicht doch auch USP der Stiftung?

z.B. Hochschulfreiheitsgesetz NRW mit sehr ähnlichen Regelungen



Wo bietet die Stiftung evtl. doch mehr?

Bereich
Liegenschaften/
Bauherr als integraler
Bestandteil

s. Evaluation Finanzierung
Niedersachsen

mehr Bestandsschutz
gegen „Rollback“, da z.B.
Rücknahme Rolle
Stiftungsrat schwer
vorstellbar?

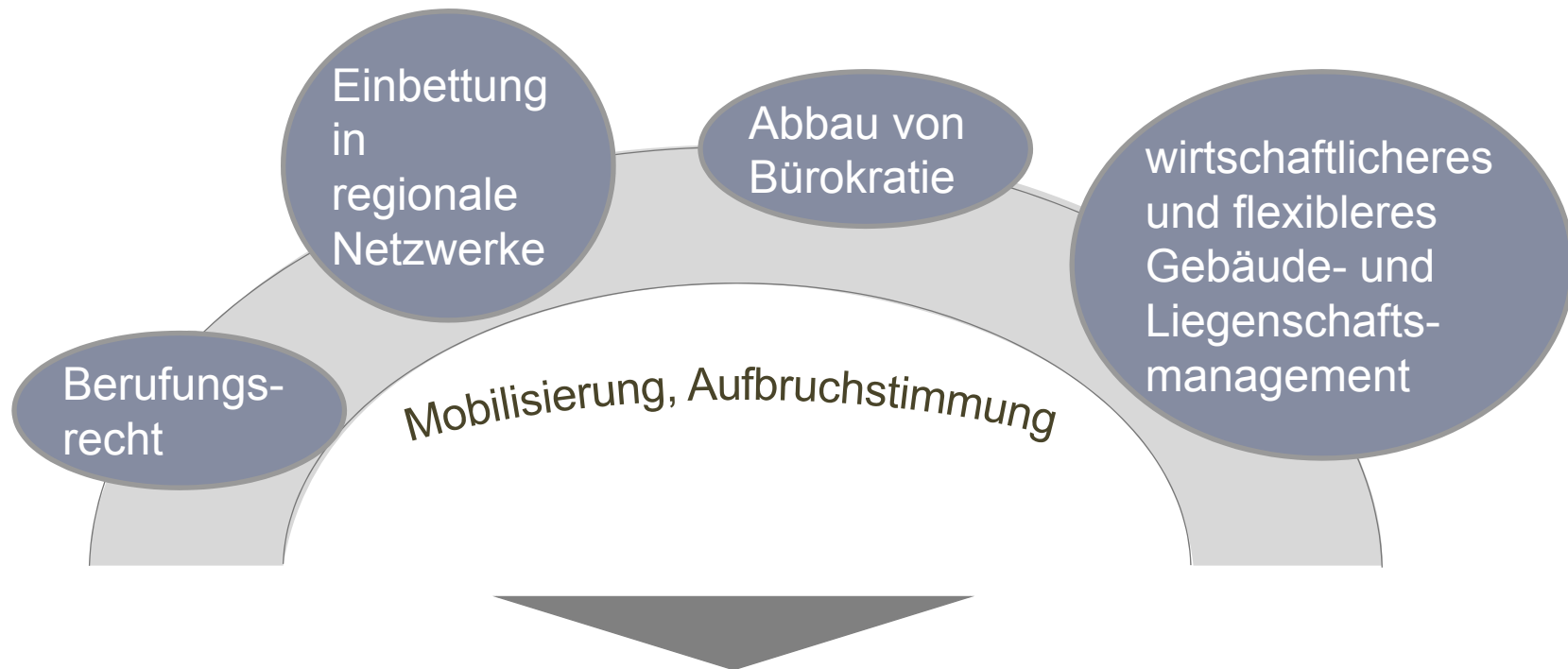
auch wenn es andere Wege zum Ziel gibt, gibt es keinen vernünftigen Grund, den Weg zurück zu gehen wenn man das Ziel schon erreicht hat!

Etablierung einer Stiftungshochschule kann das Selbstbewusstsein verändern

- Vernetzung mit lokalem, regionalem oder internationalem Umfeld
 - höhere Autonomie
- qualitative Veränderung der eigenen Verantwortung
 - Aufbruchstimmung

Eine neue Rechtsform alleine bewirkt noch keine Identifikation –
eine Stärkung des Selbstbewusstseins ist jedoch gut möglich

Stiftungshochschulen versprechen sich spürbare Wettbewerbsvorteile



**Offensive Bewerbung eines spezifischen Profils,
auch um vermehrt private Mittel einzuwerben**

Aber es hängt von der Umsetzung an der Hochschule ab, ob die Profilierung gelingt

Stiftung alleine ist kein hinreichendes Profil,
inhaltlich zu füllen

es ist wie bei Bologna: ein formaler Anlass,
der “window of opportunity” öffnet, produktive
Nutzung ist nicht garantiert

Was wurde in
Niedersachsen erreicht?

**aber 1
besonderer
Vorteil Stiftung:**

**Profilelement
„bürger-
schaftliches
Engagement“**

Die Gründung einer Stiftungshochschule ist kein Garant für Zustiftungen

Staatliche Finanzierung

- Finanzierung bleibt gewahrt
- Drittmittel werden nicht auf Finanzhilfe angerechnet

Stiftungsvermögen

- Übertragen der Liegenschaften
- Private Zustiftungen erwartet, optimale Bedingung dafür durch Rechtsform

- Stiftungsvermögen geringer als möglicherweise erwartet
- Seltene Großspenden, begrenztes Engagement privater Stifter
- Reicht „symbolischer Wert“ der Stiftungshochschule als Rechtsform?

Die Frage, wie mehr private Finanzquellen zu erschließen sind, ist offen

Wie mobilisiere ich privates Kapital für Hochschulen?

Private Geldgeber dürfen sich nicht wie Lückenbüßer fühlen, weil sie Lücken stopfen sollen, die vom Staat geschaffen werden

Private Geldgeber müssen angemessen angesprochen werden (professionelles Fundraising und stringente Öffentlichkeitsarbeit)

Eine Kultur des zivilgesellschaftlichen Engagements muss etabliert werden.

Die gesellschaftlichen und staatlichen Rahmenbedingungen müssen stimmen und adäquate interne Strukturen müssen aufgebaut werden

Auch Befürchtungen wurden formuliert – einige sind heute noch Thema, andere vom Tisch

finanzielle Abhängigkeit	Finanzierungslücke	Entfesseltes Präsidium	Zahnloser Stiftungsrat
<ul style="list-style-type: none">• Abhängigkeit von externen Geldgebern• Gefühlte Gefahr der Beeinflussung	<ul style="list-style-type: none">• Staat könnte sich aus Finanzierung zunehmend herausziehen• Private Geldgeber wollen diese Lücken nicht stopfen	<ul style="list-style-type: none">• Entdemokratisierung• zu viele Leitungsbefugnisse für das Präsidium• Kollegialorgane haben eher nur noch Anhörungscharakter	<ul style="list-style-type: none">• mangelnde Kontrollfähigkeit des Stiftungsrates• nur punktuelle Sitzungen• zu wenig in die Abläufe eingebunden, von Präsidium gesteuert

- bisher keine finanzielle Schlechterstellung
- staatlicher Einfluss bleibt (z.B. Zielvereinbarungen)
- kontroverse Leitungsfragen kein Spezifikum von Stiftung

Ergebnis aus meiner Sicht

Ziele/Erwartungen scheinen sich zu erfüllen – keinerlei Anhaltspunkte, dass Weg zurück sinnvoll sein könnte

aber Rechtsform ist nur ein Rahmen, entscheidend ist auch die Ausfüllung durch die Hochschule

Stiftung ist nicht der alleinige Königsweg (zur Autonomie) hat aber einige spezifische Vorteile (z.B. auch der symbolische Wert)

Risiken zu kennen ist wichtig, aber Staat und Hochschulen können Maßnahmen vorsehen, um ihnen wirksam zu begegnen

die Erschließung privater Finanzierung bleibt eine wichtige Baustelle

Überprüfung/Diskussion anhand der
niedersächsischen Beispiele

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!
frank.ziegele@che.de